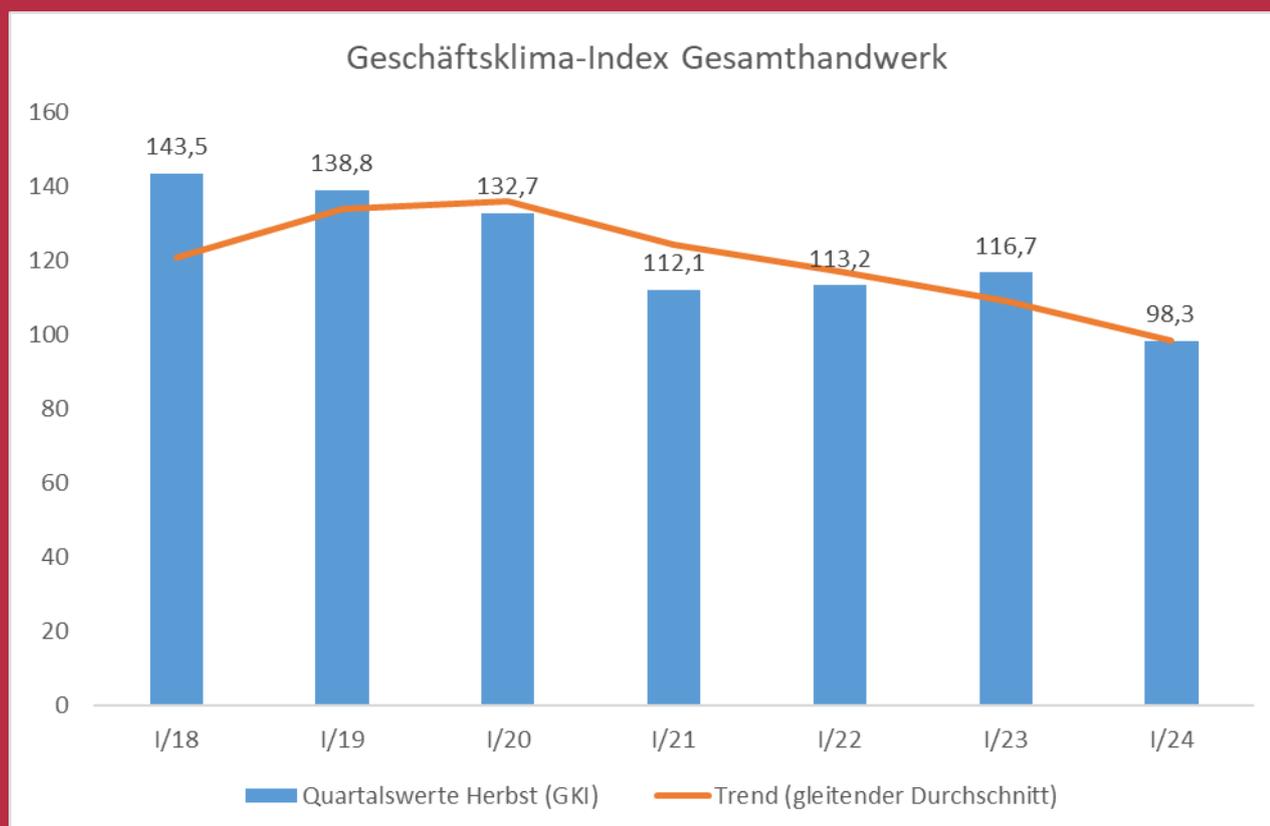


Konjunkturbarometer Frühjahr 2024

Ostfriesisches Handwerk tritt auf der Stelle



Geschäftsklima

Die gesamtwirtschaftliche Stagnation dämpft durch die Belastungen der Haushaltskrise Ende 2023 und den Nahostkonflikt die Konjunktur. Der private Konsum bleibt aufgrund hoher Unsicherheiten und gestiegener Zinsen zurückhaltend.

Das Geschäftsklima im ostfriesischen Handwerk ist nahezu ausgeglichen. Die Frühjahrskonjunkturumfrage ergibt einen Geschäftsklima-Index von 98 Punkten. Die Stimmung im ostfriesischen Handwerk hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verschlechtert (117), gegenüber der Herbstumfrage allerdings leicht verbessert (96). Das Geschäftsklima wird in den meisten Branchen neutral bis positiv bewertet, lediglich das Bauhauptgewerbe beklagt eine negative Wirtschaftslage.

Geschäftslage im Verlauf				
	gut/besser	befriedigend/ gleich	schlecht/ schlechter	Saldo
Herbst 2022	46	37	17	29
Frühjahr 2023	50	37	13	37
Herbst 2023	48	35	17	31
Frühjahr 2024	30	47	23	7
Erwartungen	17	57	26	-9

Im ersten Quartal 2024 hat sich keine Erholung bei der konjunkturellen Lage der ostfriesischen Handwerksbetriebe abgezeichnet. Die derzeitige Geschäftslage bewerten die befragten Betriebe als beständig: rund 77 % meldeten eine gute bzw. befriedigende Geschäftslage. Die Prognose vieler Betriebe bleibt künftig aber weiter pessimistisch. Große Herausforderungen sind und bleiben die Belastungen durch hohe Preissteigerungen und die Fachkräftesicherung, die in einem schwachen gesamtwirtschaftlichen Umfeld zu bewältigen ist. In den nächsten Monaten rechnen die Betriebe nur mit einer moderaten Verbesserung der gegenwärtigen Situation.

Konjunkturindikatoren

Ein- und Verkaufspreise

Fast jeder vierte Betrieb hat eine Erhöhung der Einkaufspreise gegenüber dem Vorquartal hinnehmen müssen. Preissteigerungen im Einkauf standen vor allem den Betrieben des Kfz-Handwerks bevor: 84 % mussten Preisanstiege bewältigen. In der Zukunft rechnen knapp 60 % der befragten Betriebe mit einer weiteren Anhebung der Einkaufspreise.

Im Zuge der Preisüberwälzung konnten per saldo 41 % der ostfriesischen Handwerkerinnen und Handwerker ihre Verkaufspreise entsprechend erhöhen. Vor allem das Kfz-Handwerk (79 %) sowie die Nahrungsmittelhandwerke (75 %) mussten ihre gestiegenen Preise an ihre Kunden weitergeben, um weiterhin wirtschaftlich agieren zu können. Die Erwartungen sind getrübt: Fast jeder Betrieb (97 %) befürchtet seine Verkaufspreise vorerst nicht senken zu können.

Beschäftigung

Die Beschäftigung im ostfriesischen Handwerk ist gegenüber dem Vorquartal per saldo um 13 % gesunken. Aufgrund der negativen Auftrags- und Umsatzentwicklung im Bauhauptgewerbe ist die Anzahl der Beschäftigten bei 41 % gesunken. Auch bei den gewerblichen Zulieferern berichten 23 % über weniger Beschäftigte in ihren Unternehmen. Einen Beschäftigungsrückgang beklagen ebenfalls die Nahrungsmittelhandwerke: 38 % der Befragten mussten ein Abwandern hinnehmen und konnten ihre Stellen nicht wieder ausreichend nachbesetzen. Zusätzliche Arbeitsplätze konnte in keiner Gewerke-Gruppe geschaffen werden.

Beim Thema Fachkräfte stehen schwierige Zeiten bevor: Der Fachkräftemangel einerseits sowie die langanhaltende hohe Inflation werden voraussichtlich zu deutlichen Lohnsteigerungen führen. Das dämpft die Erwartungen, so dass die meisten ostfriesischen Handwerksbetriebe (69 %) davon ausgehen, die Aufträge mit bestehendem Kundenstamm abarbeiten zu müssen.

Konjunktur- indikatoren	Frühjahr 2024				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Umsatz	13	50	37	-24	22	46	32	-10
Auftragsbestand	17	45	38	-21	21	46	33	-12
Beschäftigung	9	69	22	-13	12	69	19	-7
Investitionen	24	45	31	-7	18	47	35	-17
Verkaufspreise	51	39	10	41	46	44	10	36
Einkaufspreise	72	25	3	69	60	37	3	57

Konjunkturindikatoren

Auftragsbestand und Umsatz

Die Auftragsdynamik ist über den Verlauf des Winters deutlich zurückgegangen. 38 % der befragten Betriebe berichten von einem Rückgang der Aufträge in ihrem Betrieb. Lediglich die Gesundheitsgewerbe stemmen sich gegen den Trend des Gesamthandwerks: diese vermerkten einen gestiegenen (29 %) oder unveränderten (71 %) Auftragsbestand im Frühjahr. Wie zu erwarten beklagt das Bauhauptgewerbe den deutlichsten Einbruch der Auftragslage: 56 % mussten weniger Aufträge in ihren Büchern verbuchen. Auch die Erwartungen der Branche liegen auf gleichem düsterem Niveau.

Ebenso negativ ist die Entwicklung des Umsatzes des regionalen Handwerks. Per saldo jeder vierte Betrieb klagt über Umsatzeinbußen und musste im vergangenen Quartal rote Zahlen schreiben. Hierbei gibt es zwischen den Gewerken allerdings erhebliche Unterschiede. Während einerseits in der Branche der Bauhauptgewerbe 61 % der Betriebe gesunkenen Umsätze beklagen und auch die nachgelagerten Ausbauhandwerke einen Umsatzeinbruch bei 39 % der Unternehmen vermerken, konnten andererseits 25 % der Bäcker, Fleischer und Konditoren des Nahrungsmittelgewerbes gestiegene Einnahmen verbuchen. Auch die Gesundheitsgewerbe melden, dass 14 % der Betriebe mehr Umsätze im Vergleich zum Vorquartal generieren konnten.

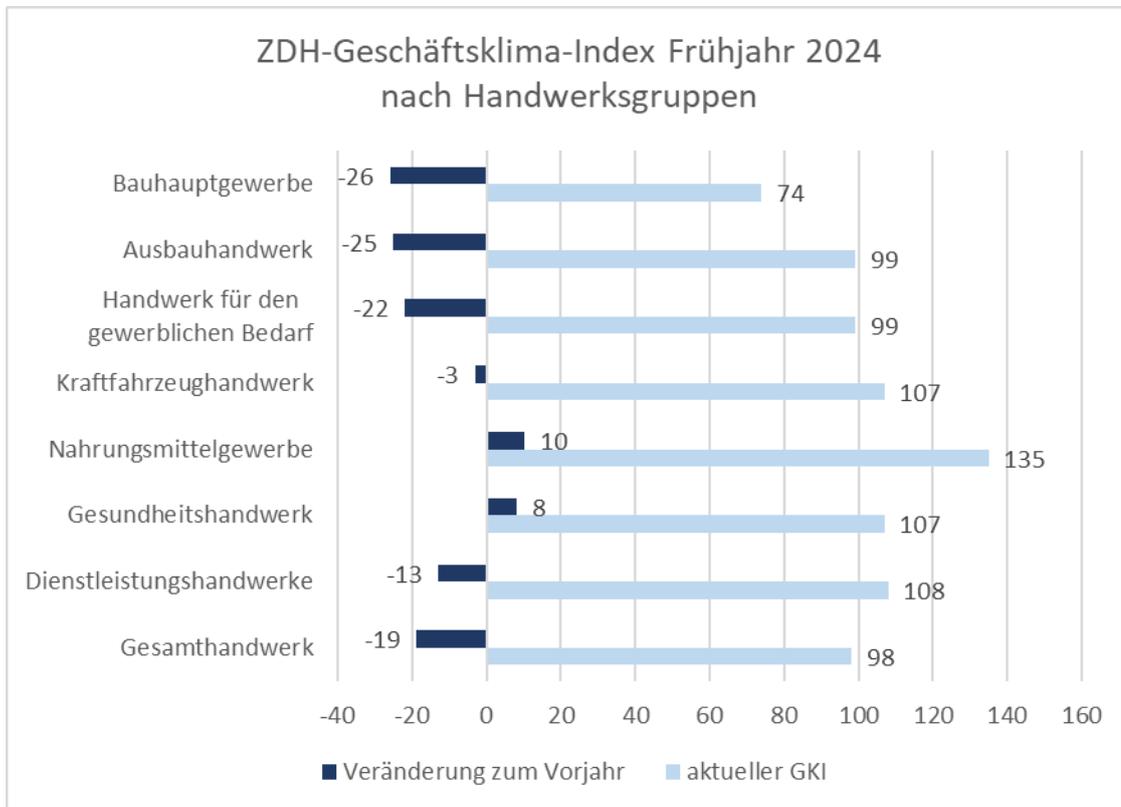
Die Zukunftsaussichten des ostfriesischen Gesamthandwerks in Bezug auf den Auftragsbestand und die Umsatzentwicklung befinden sich auf ähnlichem Niveau: Per saldo 12 % und 10 % der Handwerksbetriebe erwarten keine Verbesserung der Auftrags- und Umsatzlage.

Investitionstätigkeit

Die Investitionsbereitschaft ist wegen der zunächst weiterhin hohen Zinsen und der nur langsam schwindenden Unsicherheit über die staatlichen Rahmenbedingungen sehr gering. Lediglich 24 % konnten die Investitionen im Vergleich zum vergangenen Quartal steigern, 31 % berichten von gesunkenen Investitionstätigkeiten.

Der Bedarf bei Energiewende, Klimaneutralität und Digitalisierung ist drängend hoch und Investitionen in diesem Bereich müssen künftig verstärkt angegangen werden.

Handwerksgruppen



Geschäftslage nach Gewerken	Frühjahr 2024				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Bauhauptgewerbe	15	50	35	-20	12	55	33	-21
Ausbauhandwerk	33	45	22	11	20	60	20	0
Handwerk für den gewerblichen Bedarf	31	50	19	12	25	54	21	4
Kraftfahrzeughandwerk	46	33	21	25	20	52	28	-8
Nahrungsmittelgewerbe	25	63	12	13	50	25	25	25
Gesundheitshandwerk	14	86	0	14	50	17	33	17
Dienstleistungshandwerke	35	43	22	13	32	62	6	26
Gesamthandwerk	30	47	23	7	22	56	22	0

Handwerksgruppen

Bauhauptgewerbe

Das Geschäftsklima im Bauhandwerk ist im Vergleich zum Vorjahr um 26 Indexpunkte gefallen und liegt nun bei 74 Punkten. Bei der letzten Herbstumfrage sogar nur bei 57. Von allen Gewerke-Gruppen verzeichnet diese Branche somit den niedrigsten indexwert und bildet damit das Schlusslicht der Frühjahrsumfrage. Die Geschäftslage wird derzeit nur von wenigen befragten Betrieben als gut (15 %), aber von 35 % als schlecht bewertet. Jeder zweite Betrieb geht zumindest von einer befriedigenden Geschäftslage aus.

Über alle Konjunkturindikatoren beklagt die Branche eine per saldo negative Lage. Die befragten Betriebe berichten, neben dem Rückgang an Aufträgen (saldiert -46 %) und damit einhergehend gesunkenen Umsätzen (saldiert -54 %), kommen Belastungen durch verteuerte Materialien (saldiert -66 %) sowie der Abbau von Personal (saldiert: -31 %) zum Tragen. Zudem ist hier der Margendruck am Stärksten: Die Bauhandwerker konnten ihre Verkaufspreise trotz Preissteigerungen im Einkauf nicht in gleichen Maßen erhöhen. Auch die Erwartungen sind gedämpft: per saldo 21 % der Bauhandwerker rechnen mit einer weiteren Verschlechterung der gegenwärtigen Situation.

Bauhaupt- gewerbe	Frühjahr 2024				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Umsatz	7	32	61	-54	12	34	54	-42
Auftragsbestand	10	34	56	-46	7	37	56	-49
Beschäftigung	10	49	41	-31	5	59	36	-31
Investitionen	10	39	51	-41	7	42	51	-44
Verkaufspreise	44	32	24	20	40	35	25	15
Einkaufspreise	71	24	5	66	64	24	12	52

Handwerksgruppen

Ausbaugewerbe

Im Ausbauhandwerk hat sich die Stimmung verglichen mit dem Vorjahr ebenso verschlechtert. Mit einem Geschäftsklima-Index von 99 Punkten (Vorjahr: 124) bewertet die Branche die konjunkturelle Lage unentschieden und belegt einen hinteren Platz im Ranking. Der rückläufige Trend, den aktuell das Bauhauptgewerbe bereits betrifft, lässt sich im Ausbauhandwerk noch nicht ganz erkennen.

Rund 78 Prozent der Betriebe meldeten eine gute bzw. befriedigende Geschäftslage. Auch diese Handwerksgruppe leidet unter der Erhöhung der Einkaufspreise: Per saldo 73 Prozent der Betriebe berichten von Preissteigerungen für Material und Werkstoffe. Der Auftragsbestand der Ausbauhandwerke ist bei 44% der befragten Betriebe und damit gleichzeitig der Umsatz bei 29 % gesunken. Die Reichweite ist nur noch mit 10 Wochen (Vorjahr 15) angegeben.

Die Lieferkettenproblematik hat sich entspannt, jedoch wird sich der Rückgang im Neubausektor künftig auch im Ausbaugewerbe niederschlagen. Die Erwartungen für den Sommer sind vorsichtig, vor allem im Bereich des Auftragsbestandes (saldiert -12) eher pessimistisch.

Ausbau- gewerke	Frühjahr 2024				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Umsatz	13	48	39	-26	27	44	29	-2
Auftragsbestand	17	39	44	-27	22	44	34	-12
Beschäftigung	9	74	17	-8	16	70	14	2
Investitionen	21	58	21	0	20	53	27	-7
Verkaufspreise	51	43	6	45	40	51	9	31
Einkaufspreise	74	25	1	73	58	42	0	58

Handwerksgruppen

Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Der Indexwert der gewerblichen Zulieferer sinkt um 22 Punkte auf einen Geschäftsklimaindex von ebenfalls 99 (Vorjahr: 121). Rund 81 Prozent der Betriebe meldeten eine gute bzw. befriedigende Geschäftslage. Mit Blick auf die schwierige gesamtwirtschaftliche Lage haben die Betriebe ihre Investitionen im Vergleich zum Vorquartal deutlich zurückgefahren (saldiert -23 %). Auch für die Zukunft wird in Anbetracht der Unsicherheit auf dem Markt mit einer weiteren Verschlechterung der Lage gerechnet, so dass jeder zweite Betrieb dringend notwendige Investitionen vorerst nicht durchführen wird.

Derzeit bewerten die befragten Betriebe die zukünftige Geschäftslage pessimistisch, 31 % gehen sogar von einer negativen Veränderung aus.

Gewerblicher Bedarf	Frühjahr 2024				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Umsatz	19	54	27	-8	16	48	36	-20
Auftragsbestand	19	50	31	-12	23	42	35	-12
Beschäftigung	8	69	23	-15	12	73	15	-3
Investitionen	19	39	42	-23	15	35	50	-35
Verkaufspreise	42	46	12	30	42	54	4	38
Einkaufspreise	65	31	4	61	58	38	4	54

Handwerksgruppen

Kraftfahrzeuggewerbe

Der Index für das Geschäftsklima des Kfz-Handwerks liegt mit 107 Punkten im positiven Bereich, verlor gegenüber dem Vorjahr allerdings um 3 Punkte. Die aktuelle Geschäftslage bewerten knapp 46 % als gut und bilden damit die am positivsten gestimmte Gruppe in dieser Frühjahrskonjunkturumfrage. Stark gestiegene Einkaufspreise stellten 84 % der befragten Betriebe vor Herausforderungen, eine Anpassung der Verkaufspreise konnten jedoch auch von 79 % ihnen vornehmen. Der Umsatz hingegen ist per saldo bei jedem fünften Betrieb zurückgegangen. Ursächlich dafür könnte der Einbruch der Verkaufszahlen von Elektrofahrzeugen durch den Förderungswegfall sein. Als eine der wenigen Branchen konnte das Kfz-Handwerk Investitionen (per saldo 17 %) ins Anlagevermögen wieder verstärkt tätigen.

Kfz	Frühjahr 2024				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Umsatz	13	54	33	-20	21	58	21	0
Auftragsbestand	25	54	21	4	29	54	17	12
Beschäftigung	12	67	21	-9	12	71	17	-5
Investitionen	42	33	25	17	29	46	25	4
Verkaufspreise	79	13	8	71	67	21	12	55
Einkaufspreise	84	8	8	76	75	21	4	71

Handwerksgruppen

Nahrungsmittelgewerbe

Spitzenreiter der diesjährigen Frühjahrskonjunkturumfrage sind die Nahrungsmittelgewerbe mit einem Geschäftsklima-Index von 135 Punkten (Vorjahr: 125) und damit mit der größten Steigerung von 10 Indexpunkten.

Die einzige Branche mit einer Umsatzsteigerung: jeder vierte Betrieb konnte bei gleichbleibendem Auftragsbestand seinen Umsatz erhöhen. Das Bild ist allerdings getrübt: Durch die energieintensive Herstellung und den Anstieg der Einkaufspreise (bei saldiert 62 % der Betriebe) sind die Umsatzsteigerungen der befragten Betriebe des Bäcker- und Konditorenhandwerks sowie der Fleischereien ausschließlich auf die erfolgten Verkaufspreiserhöhungen (bei saldiert 75 % der Betriebe) zurückzuführen.

Der Fachkräftemangel betrifft die Branche weiterhin stark: per saldo jeder vierte Betrieb musste Personal abbauen oder konnte seine offenen Stellen nicht besetzen.

Optimistisch blicken die Nahrungsmittelgewerbe allerdings auf die Zukunft: Alle Betriebe versprechen sich für die kommenden Monate eine bessere sowie unveränderte Geschäftslage und sogar 38 % wollen neue Stellen besetzen.

Nahrungsmittel- gewerbe	Frühjahr 2024				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Umsatz	25	75	0	25	50	25	25	25
Auftragsbestand	13	74	13	0	57	14	29	28
Beschäftigung	12	50	38	-26	38	62	0	38
Investitionen	13	13	74	-61	0	62	38	-38
Verkaufspreise	75	25	0	75	62	38	0	62
Einkaufspreise	62	38	0	62	50	50	0	50

Handwerksgruppen

Gesundheitsgewerbe

Das Geschäftsklima im Gesundheitshandwerk ist im Vergleich zum Vorjahr um 8 Indexpunkte auf 107 Punkte (Vorjahr: 99) gestiegen. Ausnahmslos jeder befragte Betrieb berichtet von einer guten bzw. befriedigenden Geschäftslage.

Eine Besonderheit der Gesundheitshandwerke ist es, dass die Betriebe ihre Preissteigerungen im Einkauf aufgrund von Preisvorgaben der Krankenkassen teilweise nicht an ihre Kunden weitergeben können. Auftragsbestand ist im Frühjahr bei 29 % der regionalen Betriebe gestiegen und damit auch deren Umsatz bei 14 %.

Für das kommende Quartal rechnen die Betriebe mit weiterhin steigenden Auftragseingängen (saldiert 15 % der Betriebe), allerdings mit sinkenden Umsätzen (saldiert 15 %).

Gesundheits- gewerbe	Frühjahr 2024				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Umsatz	14	86	0	14	14	57	29	-15
Auftragsbestand	29	71	0	29	29	57	14	15
Beschäftigung	14	72	14	0	14	86	0	14
Investitionen	28	44	28	0	14	57	29	-15
Verkaufspreise	0	100	0	0	29	71	0	29
Einkaufspreise	43	57	0	43	43	57	0	43

Handwerksgruppen

Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe

Die Handwerke für den persönlichen Bedarf weisen einen gesunkenen Geschäftsklima-Index von 108 (Vorjahr: 121) aus. 35 % der Betriebe meldeten eine verbesserte Geschäftslage gegenüber dem Vorquartal. Per saldo jeder fünfte Betrieb klagt über Auftragsrückgänge und damit verbundenen Umsatzeinbrüchen, wobei nahezu alle Dienstleistungshandwerke ihre Leistungen mit bestehendem Personalstamm abarbeiten musste. Auch diese Branche meldete 72 % einen Anstieg der Einkaufspreise, wobei nur jeder zweite Betrieb diese Preissteigerungen an die Kunden weitergeben konnte.

Bei den Investitionen hingegen konnten 44 % dringend notwendige Anschaffungen für ihre Betriebe tätigen.

Die Prognose ist zufriedenstellend: 76 % der personenbezogenen Dienstleister sehen eine gute bzw. befriedigende Geschäftslage für die nächste Zeit. Lediglich der Fachkräftebedarf macht ihnen zu schaffen.

Personenbez.	Frühjahr 2024				Erwartungen			
	+	0	-	Saldo	+	0	-	Saldo
Dienstleistungen								
Umsatz	12	56	32	-20	20	64	16	4
Auftragsbestand	16	48	36	-20	20	64	16	4
Beschäftigung	0	92	8	-8	4	76	20	-16
Investitionen	44	40	16	28	32	44	24	8
Verkaufspreise	52	48	0	52	56	44	0	56
Einkaufspreise	72	28	0	72	64	36	0	64

Allgemeine Informationen

Die konjunkturellen Klimaindikatoren des Handwerks werden bundesweit einheitlich berechnet. Um die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung abzubilden, basiert die Berechnungsmethodik, ähnlich wie z. B. beim ifo-Geschäftsklimaindex, auf den Salden der Positiv- und Negativmeldungen zur aktuellen Lage und Zukunftserwartungen, aus denen der geometrische Mittelwert errechnet wird. Der Klimaindikator schwankt um den Wert 100, der jeweils die Grenze zwischen positivem und negativem Geschäftsklima im Handwerk markiert.

An der Konjunkturumfrage im Frühjahr 2024 haben sich 211 Handwerksbetriebe aus dem gesamten Kammerbezirk beteiligt.

Bauhauptgewerbe: Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer

Ausbaugewerbe: Maler und Lackierer, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Rollladen- und Sonnenschutztechniker, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Stuckateure, Glaser

Handwerke für den gewerblichen Bedarf: Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Landmaschinenmechaniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Modellbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller

Kraftfahrzeuggewerbe: Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kraftfahrzeugtechniker

Nahrungsmittelgewerbe: Bäcker, Konditoren, Fleischer

Gesundheitsgewerbe: Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädieschuhmacher, Orthopädietechniker

Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe: Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Maßschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker

Impressum:

Herausgeberin

Handwerkskammer für Ostfriesland, Straße des Handwerks 2, 26603 Aurich

Telefon 04941 1797-0, info@hwk-aurich.de, www.hwk-aurich.de

Redaktion und Zusammenstellung: Svea Janssen

Grafiken: eigene Darstellungen

Aurich, 26. April 2024